



so-VIELE.de

Heft fünfundzwanzig 2013



elena illina

patricia omerete

ГОСТ 5289-74
С60 - 07892

1 сторона

ОЙСТРАХ
РОСТРОПОВИЧ
РИХТЕР

Л. БЕТХОВЕН
ТРОЙНОЙ
КОНЦЕРТ

СВЕТЛАНОВ
Государственный
симфонический оркестр



RACHEL KOHN

nannte
eg war bei
ise ständig
Alles was
mit Sozi-
u tun hatte
fort auch
unistisch
n und
abgelehnt.
ern hatten
Feind-
auch wir
bernehmen
Wie viel sie
Emigrati-
ort hatten,
wurde
ochen.
erzlichs-
wohl der
er wenigen
2. Welt-
etteten
en meines
essen gan-
e von den
sozialisten
ht worden
sehr lange
e ich mich
s und
ugehörig,
würde
tschechisch
en und das
meiner
eb gebro-
hatte das
on meinen
ein Land
worden
n dem ich
en wollte.
elte mein
Wissen
Schicksal
ten Ver-
eine große
ich könn-
erstehen,
h gerade
hland - im
Täter und
- leben

Der sogenannte Kalte Krieg war bei uns zuhause ständig präsent. Alles was irgendwie mit Sozialismus zu tun hatte wurde sofort auch als kommunistisch empfunden und komplett abgelehnt. Meine Eltern hatten ein klares Feindbild, das auch wir Kinder übernehmen sollten. Wieviel sie für diese Emigration geopfert hatten, darüber wurde nie gesprochen. Am schmerzlichsten war wohl der Verlust der wenigen über den 2. Weltkrieg gefertigten Fotografien meines Vaters, dessen ganze Familie von den Nationalsozialisten umgebracht worden war. Eine sehr lange Zeit fühlte ich mich als anders und nicht dazugehörig. Zuhause wurde immer tschechisch gesprochen und das Deutsch meiner Eltern blieb gebrochen. Ich hatte das Gefühl, von meinen Eltern in ein Land entführt worden zu sein, in dem ich nicht leben wollte. Dabei spielte mein intuitives Wissen über das Schicksal meiner toten Verwandten eine große Rolle und ich konnte nicht verstehen, warum ich gerade in Deutschland - im Land der Täter und Verräter - leben sollte.



Der Ostwind trocknet meine Wäsche im Westen. Der Ostwind trocknet meine Wäsche im Westen. Der Ostwind trocknet meine Wäsche im Westen. Der Ostwind trocknet meine Wäsche im Westen.

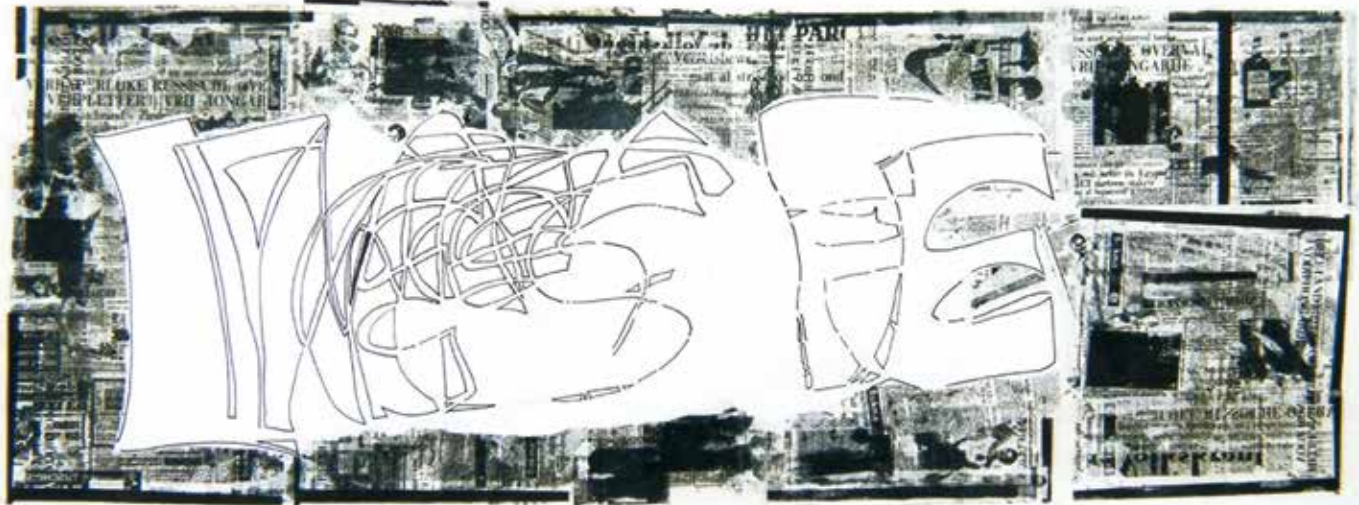


MARIA ES

7 Jahre bin ich, mein Vater liest seine Tageszeitung, die Volkskrant Katholiëk Dagblad voor Nederland, am 8. November 1956. Die

Wäsche trocknet im Garten. Der Wind weht aus dem Osten. Ich spüre die Angst meiner Eltern. Ich sehe die Werbung von NESCAFÉ.

7 Jahre bin ich, mein Vater
liest seine Tageszeitung,
die Volkskrant Katholiek
Dagblad voor Nederland.



im Garten. Der Wind
weht aus dem Osten.
Ich spüre die Angst mei-
ner Eltern. Ich sehe die
Werbung von NESCAFÉ.

It wasn't until years later that she realized that she had grown up in a house filled with furniture and objects

that were of an identifiably scandinavian style. What she remembered was that friends and family considered her parents' tastes odd. In case of enemy attack, they were to tune into the emergency broadcast system.

PAULA ROSS



It wasn't until years later that she realized that she had grown up in a house filled with furniture and objects that were of an identifiably scandinavian style. What she remembered was that friends and family considered her parents' tastes odd. In case of enemy attack, they were to tune into the emergency broadcast system.

C O N E
L R A D



1 years later that she had grown up in a house filled with furniture and objects that were of an identifiable scandinavian style. What she remembered was that friends and family considered her parents' tastes odd. In case of emergency were to tune into broadcast system.

It wasn't until years later that she realized that she had grown up in a house filled with furniture and objects that were of an identifiable scandinavian style. What she remembered was that friends and family considered her parents' tastes odd. In case of emergency were to tune into broadcast system.

It wasn't until years later that she realized that she had grown up in a house filled with furniture and objects that were of an identifiable scandinavian style. What she remembered was that friends and family considered her parents' tastes odd. In case of emergency were to tune into broadcast system.

It wasn't until years later that she realized that she had grown up in a house filled with furniture and objects that were of an identifiable scandinavian style. What she remembered was that friends and family considered her parents' tastes odd. In case of emergency were to tune into broadcast system.



CHRISTINE HÄUSER

G o t t e s g a b



sei still du weißt nichts

zu Fuss von Pschibenz über Mokitil nach Widhostitz von Rudig über Kriegern nach Podersam zu Fuss von Lubenz über Lust bis daheim mit dem Hopfen bis Saaz von Platten zu Fuss bis Breitenbach nach Johannegeorgenstadt vom Plattenberg zum Keilberg zu Fuss nach Bärzingen bis Karlsbad zu Fuss nach Seifen von Gottesgab über daheim bis Neudeck zu Fuss im Schnee nach Platten

CHRISTINE HÄUSER



Kalte Füße
Kindheit im Kalten Krieg

Elena Ilina . Christine Häuser . Paula Ross
Maria Es . Rachel Kohn . Eugenia Gortchakova

Galerie Atelier Soldina
Berlin
2013



© 2013 München
Verlag Hubert Kretschmer
ISBN 978-3-923205-62-2
www.so-viele.de